

Jeder Christ hat ein Zeugnis, eine Gewissheit über Jesus erhalten (1Joh. 5,10). Seitdem wir die Stimme des Hirten gehört und die geistliche Auferstehung aus dem Tod ins Leben erfahren haben (Joh. 5,25-28) lebt diese Überzeugung, dass Jesus der Sohn Gottes, der Messias ist, in uns. Dieses Zeugnis wird auch als Geist der Weissagung beschrieben (Offb. 19,10). Der Geist Gottes verkündigt uns Wahrheiten über Jesus, verherrlicht Ihn (Joh. 16,13-14) und wir sind aufgefordert davon mit unserem Leben Zeugnis abzulegen (Joh. 15,26-27). Ähnlich verhält es sich auch, wenn wir spezifische Offenbarungen erhalten und diese dann in einem prophetischen Wort weitergeben. Geistesgaben in rechter Art erlebt, können unsere innere Gewissheit über Gott festigen und stärken - das ist in Korinth passiert und kann auch heute noch geschehen (1Kor. 1,5-6). Larry Randolph sagt: *„Gott, der Einzigartige, hat auch uns einzigartig gemacht. Deshalb fällt es schwer, anderen beizubringen, wie man einen Gott hören kann, der vielfältig in seinen Ausdrucksformen ist. Je nach Umständen redet Gott auf vielfältige Weise. Das kann von einer hörbaren bis zu einer inneren Stimme, von Träumen bis zu Visionen, von inwendigen Bildern bis zu inwendigen Eindrücken reichen. Doch wie auch immer wir Gott hören, wir können jedenfalls empfänglicher für Seine Stimme werden und offener für Seine Wege, und zwar indem wir beten, fasten, meditieren, lobpreisen und mit äußerster Genauigkeit die Schrift studieren.“*

Folgende „goldene Regeln“ können uns beim richtigen Umgang mit der Prophetie helfen. 1. Wenn wir etwas von Gott empfangen haben, sollten wir darum beten, *ob* und *wann* wir es weitersagen sollen. 2. Wir sollten lernen zwischen Offenbarung, Interpretation und Anwendung der Prophetie zu unterscheiden. 3. Wir sollten den prophetischen Dienst immer in einer Haltung der Demut ausüben - prophetische Worte müssen geprüft werden und das geschieht am einfachsten, wenn wir eine lernwillige, korrigierbare Haltung haben. 4. Prophetie ist nicht gedacht, um Lehre zu vermitteln und ist nicht Gottes primärer Weg uns Seinen Willen zu offenbaren und uns zu leiten.

**Strebt nach der Liebe; eifert aber nach den geistlichen Gaben, besonders aber, dass ihr weissagt! 1Kor. 14,1**

Dieses Wort ist ein Aufruf Gottes an jeden Einzelnen und jede Gemeinde. Bejahen wir die Gaben nur, oder eifern wir *wirklich* leidenschaftlich um sie und sind auch bereit Gehorsamsschritte zu gehen? Eine Frage, die sich jeder selbst stellen kann. Lasst uns die "vielfarbigsten" Gaben Gottes entdecken und zum Bau Seines Reiches einsetzen.

Das **Streben nach der Liebe** werden wir in den kommenden Wochen während „Liebe in Aktion“ stärker im Fokus haben. Liebe ist der *ultimate* Weg - die beste Art zu leben und wir sind gespannt, was wir auf unserer gemeinsamen Entdeckungsreise für Schätze bergen werden.